

wortung entsprechend auch in seiner sozialen Stellung zu konsolidieren.

Der Vorstand der Bundesärztekammer und das Präsidium des Deutschen Ärztetages haben sich



Das Foto spiegelt Kontinuität im Amt des Hauptgeschäftsführers der Bundesärztekammer wider (v. l. n. r.): J. F. Volrad Deneke und Josef Stockhausen

Foto: Archiv

mit ihrer Entscheidung nicht nur zu dieser geschichtlichen Leistung bekannt, sondern auch deutlich gemacht, daß die nachwachsende Generation sich des Rates und der Erfahrung der Älteren für die Bewältigung von Problemen der Gegenwart und der Zukunft bedienen will.

Josef Stockhausen ist u. a. Träger des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse aus dem Zweiten Weltkrieg, des Infanteriesturmabzeichens in Silber und der Nahkampfspange in Bronze sowie des Verwundetenabzeichens. Er ist Träger des Großen Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich, des Kommandeurskreuzes, des Ordens für Verdienste um die Republik Italien sowie des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Auch in diesen Auszeichnungen wird deutlich, daß Josef Stockhausen sich nicht nur um den Berufsstand der Ärzte, sondern auch um das Allgemeinwohl über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland hinaus verdient gemacht hat.

J. F. Volrad Deneke

Ernst-von-Bergmann-Plakette verliehen

Prof. Dr. med. Joachim Schirmeister, Chefarzt der I. Medizinischen Klinik des Städtischen Klinikums Karlsruhe, erhielt anlässlich der Delegiertenversammlung der Bezirksärztekammer Nordbaden aus der Hand des Präsidenten der zuständigen Bezirksärztekammer, Dr. med. Heino Ital, die Ernst-von-Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer.

Prof. Dr. Joachim Schirmeister ist seit Jahrzehnten aktiv in der ärztlichen Fortbildung tätig. Er ist wissenschaftlicher Leiter der ärztli-



Joachim Schirmeister

Foto: privat

chen Fortbildung der Karlsruher Ärzteschaft und Mitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung der Bezirksärztekammer Nordbaden. BÄK/ff

Geburtstage

Prof. Dr. med. Heinz-Günther Schmidt, praktischer Arzt in Berlin-Spandau, feierte seinen 60. Geburtstag.

Neben seiner mehr als 30jährigen ärztlichen Tätigkeit ist Professor Schmidt seit 1962 Hochschullehrer an der Technischen Universität Berlin, seit 1980 Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin an der FU Berlin. Ferner ist er seit 1947 Be-

triebsarzt bei der Firma Siemens AG. Darüber hinaus widmet sich Prof. Schmidt der Berufspolitik, und zwar von 1967 bis 1981 als Landesvorsitzender des Hartmannbundes Berlin und Mitglied des HB-Bundesvorstandes, zeitweilig als Mitglied im Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin sowie im Vorstand der Akademie für ärztliche Fortbildung. Darüber hinaus engagierte er sich im Arbeiterkreis „Arbeitsmedizin“ der Bundesärztekammer und der Ärztekammer Berlin.

In Anerkennung seiner Verdienste erhielt Professor Schmidt 1972 das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und 1981 die Hartmann-Thieding-Plakette. EB

Prof. Dr. med. Martin Schrenk, Direktor des Instituts für Klinische Psychotherapie der Universität des Saarlandes, vollendete sein 60. Lebensjahr.

Dr. Schrenk arbeitete von 1951 bis 1955 an der Ludolf-Krehl-Klinik in Heidelberg und übte danach eine praktische nervenärztliche Tätigkeit in Freiburg und am Psychiatrischen Landeskrankenhaus Emmendingen aus. 1965 ging Schrenk an das Institut für Geschichte der Medizin in Freiburg, wo er sich 1968 habilitierte. Wenig später übernahm er für ein Jahr die kommissarische Leitung des Instituts für Geschichte der Medizin in Bonn. Von 1970 bis 1972 war er Oberarzt am Institut für Medizinische Psychologie und Psychotherapie in Würzburg; dort habilitierte er sich 1971 für Psychosomatik und Psychotherapie. 1972 nahm Dr. Schrenk den Ruf auf den neu eingerichteten Lehrstuhl für Psychosomatik und Psychotherapie an der Universität des Saarlandes an; er wurde gleichzeitig zum Direktor des Instituts für Klinische Psychotherapie ernannt. Neben seiner therapeutischen Arbeit mit Patienten leitet Professor Schrenk Seminare, Selbsterfahrungs- und „Balint“-Gruppen zur ärztlichen Fortbildung. EB